

## „Unverhofft spielt die Stadt ihre Trümpfe aus“

### Erstes „Festival der Sinne“ eröffnet / Heute eine Welturaufführung im Stiftshof geplant

Von Frank Westermann

*Obernkirchen. Es sollte eigentlich nur ein Geranienmarkt werden, gestand Äbtissin Hannelore Kopp gestern bei der Eröffnung des Festivals der Sinne. Ein kleiner Markt, mitten im Mai und im Stiftsgarten. Das würde das Stadtmarketing stärken und das Stift selbst bekannter machen. Aus dem angedachten Geranienmarkt wurde dann im Laufe der zwölfmonatigen Vorbereitung das Festival der Sinne, und zuweilen habe sie daran gedacht, angesichts der organisatorischen Arbeit, bei der ihr Joachim Gotthardt vom Verein für Wirtschaftsförderung und Werbechef Joachim Hering eine große Hilfe gewesen seien, "einfach alles abzusagen".*



Alles in Handarbeit: Schmuck gibt es an mehreren Ständen. Fotos: tol (3) /sig

Sie hat durchgehalten, zur Freude aller Gäste, die gestern Morgen bei der offiziellen Eröffnung einen Landrat hörten, der seine Rede mit einem echten und deutlich von Herzen kommenden Kompliment begann: "Diese Äbtissin muss man einfach gernhaben." Heinz-Gerhard Schöttelndreier umriss dann noch einmal den beispielhaften ehrenamtlichen Einsatz der Bürger in und für Obernkirchen, ehe er das "immer breiter werdende Spektrum der Kultur" lobte. Symposium, Skulpturenweg, Ausstellungen und Musikveranstaltungen - "ganz unverhofft spielt Obernkirchen seine Trümpfe aus und entwickelt sich unversehens zu einem kulturellen Mittelpunkt des Schaumburger Landes."

Trotz eines nicht ausgeglichenen Haushaltes, so Schöttelndreier weiter, werde der Landkreis "mit der Heimatpflege unsere Wurzeln erhalten", denn ein Baudenkmal wie das Stift sei nicht nur für das gesamte Schaumburger Land ein Kleinod mit hoher Anziehungskraft, das es daher auch vom Landkreis überregional zu pflegen und zu fördern gelte. Nein, altehrwürdigen Gemäuern wohne auch eine Zauberkraft inne. Diese Zauberkraft liege in der Verlangsamung, die erzeugt werde im Prozess der Erfahrung, in der Kontinuität mit der Vergangenheit.

Fest gemauerte Traditionen und Mut zu Neuem verbinden wir zu einer Lebensfreude eigener Art, wertete anschließend Dr. Konrad Bögel als Stellvertreter des Obernkirchner Bürgermeisters.

Die Facetten des Festivals zählte bei einem anschließenden Rundgang der Landrat auf: "Die Seele baumeln lassen, durch den romantischen Garten wandern, die Düfte der Blumen einatmen, von der Musik berauschen und der Kleinkunst überraschen lassen, Anregungen für die Gestaltung des Hauses holen und Einblicke in das Stift gewinnen." Dabei überrascht die Vielfältigkeit der Aussteller.

Das Möbelhaus Holtmann ist der größte Aussteller beim "Fest der Sinne" im Stift. Auf einer Fläche von rund 100 Quadratmetern innerhalb der Abtei werden hochwertige Einzelstücke aus Massivholz, Esszimmer-Ausstattungen, Vitrinen und anderes mehr ausgestellt. Geschäftsführer Hubert Holtmann wünschte sich, das "Festival der Sinne" möge zu einer ständigen Einrichtung werden.

Da war er gestern bestimmt nicht der einzige.

Zu einer Welturaufführung kommt es übrigens am heutigen Sonnabend, wenn die Red Roses Rockshow auftritt. Franky Thienemann aus Bünde hat mit "Smile behind tears" Erlebtes und Gelebtes musikalisch umgesetzt, um den Sinn des Lebens für sich neu zu definieren.

Die nicht unvorhersehbare Trennung von der Familie stürzte ihn zunächst jäh in ein tiefes Loch, aus dem es nur mit zähem Kampf ein Entrinnen gab. Er hat seine Erfahrungen dann musikalisch verarbeitet und wird sie heute ab 18 Uhr präsentieren.

Rockballaden in den ehrwürdigen Mauern des Stiftes. Wer hätte gedacht, das so etwas eines Tages möglich sein würde.

© Schaumburger Zeitung, 15.05.2004